

An den Herrn Landrat
Hermann Hübner
Markgrafentallee 5
95448 Bayreuth

Motorradraser im Wiesenttal

Haßfurt, 7. 11. 2009

Sehr geehrter Herr Landrat,

für den einen Teil des Wiesenttals ist Bamberg zuständig, für den größeren Teil Bayreuth. Deswegen schicke ich meinen Brief, geschrieben kurz nach einer Wanderung dort, sowohl an Sie wie an Dr. Denzler.

Die Fränkische Schweiz ist ein besonders schönes und besonders schützenswertes Stückchen Erde. Dass sie sich Naturpark nennen lässt, geschieht mit vollem Recht. Der Reiz der idyllischen Dörfer, der romantischen Burgen und der stillen Bachtäler wird in allen Prospekten gerühmt: „Genießen Sie Ruhe und Entspannung in einer einzigartigen Naturlandschaft.“

Zu den schönsten Tälern der Fränkischen Schweiz gehört das Wiesenttal zwischen Steinfeld und Hollfeld - einfach wunderschön. Allerdings muss man ziemlich hart im Nehmen sein und möglichst auch taub, um die Schönheit dieses Tales überhaupt wahrnehmen zu können. Jedenfalls am Wochenende. Denn ganze Horden von Motorradfahrern brausen in einem unglaublichen Tempo dicht an einem vorbei und füllen das ganze ruhige Tal mit Höllenlärm.

Warum gerade hier, fragt man sich. Diese Raser wären besser auf dem Nürburgring oder auf einer Betonpiste in irgendeinem Industriegebiet unterwegs. Sie nehmen die Landschaft nicht einmal zur Kenntnis, und ihre Schönheit schon gar nicht. Das einzige, was sie mit dem stillen Tal machen, ist: Sie machen es ungenießbar für jeden, der nicht mit dem Motorrad unterwegs ist.

Warum wird dieses wunderschöne Stück Natur dem Geschwindigkeitswahn von Leuten geopfert, die nichts für die Natur übrig haben und nichts davon sehen wollen? „Freie Fahrt für freie Bürger!“? Was ist mit der Freiheit der übrigen Bürger?

Es gibt vermutlich nur eine Möglichkeit, das Wiesenttal vor diesen Mochtegern-Rennfahrern zu schützen: Eine durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung von Steinfeld bis Hollfeld, sagen wir auf 60 km/h. Damit wäre der böse Spuk vorbei; und allen übrigen Besuchern (der Mehrzahl!) sowie den Anwohnern und der ganzen Tierwelt wäre geholfen.

*Sehr geehrter Herr Hübner,
ich bitte Sie herzlich: Setzen Sie sich für diese Geschwindigkeitsbegrenzung ein!*

Mit freundlichen Grüßen

Ute Brötje, Ostpreussenstraße 3, 97437 Haßfurt